

Groosse Schaade - energische Wideruffbau : s Aerdbeeben und s Basler Minschter

Autor(en): **Miville-Seiler, Carl**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): - **(2006)**

Heft 4: **Erdbeeben : Basel und das grosse Erdbeeben von 1356 : Anatomie einer Katastrophe : "Erdbebensicher?" Vorkehrungen bei Basler Neubauten**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-843505>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

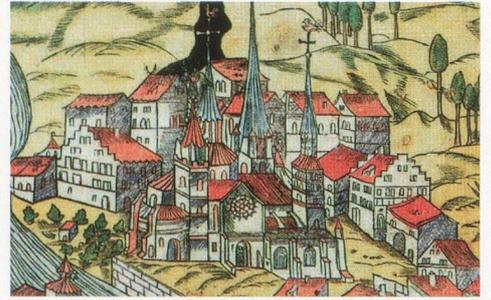
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Groosse Schaade – energische Wideruffbau

S Aerdbeeben und s Basler Minschter

Wo am Lukasdaag (18. Wyymoonet) 1356 s Aerdbeeben und druffaabe no daaglang s grooss Fyyr d Stadt in Schutt und Aesche glegt hänn, isch au s Minschter nit verschoont bliibe. Säll Minschter het aber no anderscht uusgsee, als wie s hit uusgseet. Dr spootromaanisch Bau vom letschte Viertel vom 12. Joorhundert het fimf Diirm gha: die zwai an dr Weschtfassaade mit em Georg und em Martin, zwai an dr Oschtsyte geege dr Rhyy zue und e Vierigsdurm. Dä isch also iber dr Vierigstande: wo sich s Lang- und Querschiff gryze. Vor em Hauptportal isch e Vorhalle mit ryychem Figuureschmugg gsi. Unden am Georgsdurm gseet me hit no Dail vom Vorgängerbau (Hainrichsbau, 1019). An dr Nordsyte finde mer die groossartigi romaanischi Galluspforte (2. Helfti vom 12. Joorhundert), driiber s Gliggsraad und Muurriss vom Aerdbeebe. Die gwaltingen Aerdssteess hänn die zwai Diirm am Chor hinden und dr Vierigsdurm mit dr groosse Glogge loo zämmefalle. Gfalle

sinn si uff s Chor und uff d Krypten und hänn si zersteert. Totalschaade het au d Vorhalle vor em Hauptportal erlitte; vier voiiere Standbilder sinn erhalten und steen jetz uff baide Syte vom Portal oobe: dr Kaiser Hainrich mit syner Hailige Kunigunde, dr «Firscht vo dr Wält» mit Grotten und Ungiziifer im Ruggen und aini vo de «törichte Jungfraue». Yygstirzt sinn d Gwelb, stoo bliibe sinn im grossen und ganze d Wänd und d Strääbpfyyler vom Langhuus, wenn au mit Verschiebige bis zue 30 Santimeter. In säller Zyt isch uff em Bischoffsdron e starggi Perseenligkait gsässe: dr Johann Senn vo Münsinge, bekannt au, well är die politischi Macht vom Adel und vom Domkapitel ygschränggt und de Burger Aadail und Yyfluss im Root zuegstande het. Aer und s Volgg hänn sich mit groosser Energie hinder dr Wideruffbau vo dr Stadt und au vom Minschter gmacht. Uff de romaanische Räschte, wo jo grooss gsi sin, hänn si im neye gootische Stil uffbaut. Wäge-



Das mehrtürmige Münster vor dem Erdbeben, Ausschnitt aus dem ältesten Basler Stadtbild (kolorierter Holzschnitt, 17. Jahrhundert, nach einer mittelalterlichen Darstellung)

dämm isch unser Kathedraalen eson en interessant Gmisch vo Romaanisch und Gootisch. Am Sunndig, 25. Juni 1363 het dr Bischoff dr reschauriert Hoochaltar im Chor kennen yyweye. Basel isch halt – drotz Aerdbeebe – e ryychi Stadt gsi – und Gäld fir dr Wideruffbau gnueg umme.

Carl Miville-Seiler

